

ter verfolgen. Der Verfasser hat hierzu in dem kleinen Schriftchen „der Jahresabschluss des Buchhändlers“ eine kurze Anleitung gegeben, wovon (Auflage 1000) nur noch wenige Exemplare à 3 Ngr. von Herrn F. A. Brockhaus zum Besten des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Buchhändler u. zu beziehen sind und zur geneigten Abnahme für diesen Zweck empfohlen werden.

Der Autoren-Antheil.

In unserem Artikel „der Verlagsbuchhandel auf Actien“ (Nr. 88.) haben wir eine Flüchtigkeit begangen, die wir gut machen wollen, bevor wir von anderer Seite darauf aufmerksam gemacht werden.

Bei der Berechnung des Autoren-Antheils, wie ihn eine Verlagshandlung in Jahr anbietet, nehmen wir den Gewinnsantheil von zwei vollständig abgesetzten Bänden auf Grund einer Auflage von 1000 Exemplaren mit 900 \mathfrak{f} an, übersehen aber dabei, daß jene Verlagshandlung den effectiven Absatz von 2000 Exemplaren in Aussicht stellt. Unsere nicht näher bezeichnete Annahme gründete sich auf die Lahrer Rentabilitäts-Berechnung, wo in der That nur 1000 Exemplare in Rechnung gezogen werden, während das zweite Tausend auf das Lager verwiesen wird, um der Zukunft überlassen zu bleiben.

2000 Auflage von einem fachwissenschaftlichen Lehrbuche, das bei 12 Bogen Umfang im Separatbezug 2 \mathfrak{f} kosten soll, ist eine sehr kühne Bewegung buchhändlerischer Phantasie. Die nämliche Theorie, von welcher dabei ausgegangen wird, gestattet es wenigstens auch, 3000 Auflage und mehr anzunehmen und so den Autoren-Antheil auf dem Papiere in's Unermessliche zu steigern. Wie er sich in Wirklichkeit erweist, ist freilich eine andere Frage. Wir glauben demnach, daß wir die Praxis vollständig für uns haben, wenn wir den Absatz von 1000 Exemplaren eines solchen Buches als einen vollständigen Erfolg bezeichnen.

Ob schon nun das angenommene Absatzverhältniß für jene neueste Manipulation jedenfalls günstig zu nennen ist, so sehen wir uns zur Bewahrheitung dessen bei so kühnen Voraussetzungen dennoch veranlaßt, ein Gegen- und Beweiserempel aufzustellen, damit es nicht den Anschein gewinnt, als hätten wir das Versprechen von 87½ \mathfrak{f} pro Bogen in seinem positiven Werthe unbegründeter und gehässiger Weise verkleinern wollen.

Die Lahrer Verlagshandlung stellt zur Anbahnung eines „naturgemäßen Arrangements“ den Autoren 87½ Thlr. pro Druckbogen in Aussicht, nicht als ein bestimmtes Honorar, sondern, vorbehaltlich des möglichen Erfolgs, als Gewinnsantheil. Wir rechneten ihr nach, daß sie auf diesem Wege bei einem günstigen Durchschnitts-Resultat für 12 Bände 1500 Thlr. zu zahlen habe, während der gewöhnliche Verleger, der 12 Thlr. bestimmtes Honorar pro Druckbogen gewährt, zusammen 1728 Thlr., also 228 Thlr. mehr zahlt.

Bei Aufstellung der Lahrer Rentabilitäts-Berechnung sind für den Band 300 Thlr. Herstellungskosten und 66% Thlr. unvorhergesehene Kosten in Rechnung gezogen. Für 12 Bände betragen also die Herstellungskosten 3600 Thlr. Nehmen wir an, daß der Erfolg ein so günstiger sei, daß sich das Capital der Herstellung in der Einnahme verdoppelt, somit 7200 Thlr. einkommen, und sehen wir, wie sich der Antheil dann stellt:

Einnahme	7200 Thlr.
Herstellungskosten	3600
Unvorhergesehene Kosten, 12 Bände à 66% Thlr.	800 4400 „
Reingewinn	2800 Thlr.

Die Hälfte hiervon, der Autoren-Antheil, beträgt 1400 Thlr., d. h. 328 Thlr. weniger, als wenn 12 Thlr. bestimmtes Honorar

pro Bogen gezahlt würde. Unsere Annahme ist einem solchen Unternehmen gegenüber hoffentlich liberal genug; könnte man in Wirklichkeit auf so einfache Bedingungen hin und mit dieser Leichtigkeit ein Anlagecapital seiner Verdoppelung entgegenführen, so gäbe es keine bessere und solidere Geldanlage als den deutschen Verlagshandel.

Den 18. Juli 1858.

S.

Miscellen.

Zur Statistik des buchhändlerischen Personals in Leipzig. — In den 161 Handlungen, angehörend dem Buchhändlerverein in Leipzig, bestehend aus Buch-, Musikalien-, Kunst- und Antiquariats-handlungen, werden gegenwärtig in Summa 227 Gehilfen beschäftigt, wovon 123 Leipziger von Geburt oder von den umliegenden Dörfern sind; daneben gibt es 107 Lehrlinge, wovon 78 geborene Leipziger. Diese 107 Buchhändler-Sproßlinge berechnen zu um so größerer Hoffnung, als wenigstens doch ein „Sorgenfrei“ darunter ist, welcher uns bis dato im Buchhandel, unseres Wissens, noch fehlte. Nach den Altersklassen eingetheilt, so finden wir von den Gehilfen vor:

2 aus den Geburtsjahren 1785.	
3 = = = = 1790 bis 1799.	
12 = = = = 1800 = 1809.	
38 = = = = 1810 = 1819.	
63 = = = = 1820 = 1829.	
105 = = = = 1830 = 1839.	
4 = = = = 1840.	

Summa 227.

Von den 161 Handlungen betreiben 65 ihr Geschäft ohne Gehilfen; Brockhaus beschäftigt deren 18, Steinacker 8, Köhler u. T. D. Weigel jeder 7, Engelmann, und Hermann jeder 6, Del Vecchio, C. F. Fleischer, Herbig, Payne, Volkmar jeder 5; mithin 11 Handlungen 72 Gehilfen; die noch übrig bleibenden 85 Handlungen beschäftigen 4 bis abwärts 1 Gehilfen.

In die 107 Lehrlinge theilen sich 70 Handlungen. △.

Personalnachrichten.

Leipzig, 24. Juli. Leider haben wir wieder von einem schmerzlichen Verlust zu berichten, der Deutschlands Buchhandel getroffen hat. Herr Anton Winter, Börsenarchivar und Theilhaber der C. F. Winter'schen Verlagshandlung hier, ist gestern nach langem Krankenlager im kräftigsten Mannesalter gestorben. Er war ein Mann von seltenen Gaben an Geist und Herz. Genialität mit hoher geistigen Bildung, große sittliche Gediegenheit und ein liebenswürdiges Gemüth gehörten zu den hervorragenden Eigenschaften des Entschlafenen.

Der gesammte Buchhandel hat um ihn zu klagen, denn zur besonderen Ehre desselben diente seine ganze geschäftliche Wirksamkeit, und oft, wo allgemeine Interessen zu berathen waren, hat Winter mit den Großen unseres Standes getagt; dem engeren Kreise seiner Geschäftsfreunde wird seine Lücke unerfülllich bleiben, weil er in seltener Weise überall ein tiefes Verständniß und aufrichtiges Wohlmeinen entgegenbrachte; seine Freunde aber werden des verlorenen Freundes stets mit Behemuth gedenken; — er war ein Kernmann im vollen Sinne des Wortes. Sit ei terra levis!

Herr Julius Weise, Hofbuchhändler in Stuttgart, ist von dem König von Württemberg aus Anlaß der Dedication eines neu erschienenen „Album von Stuttgart“ die große goldene Medaille für Kunst verliehen worden.